



Wallentwicklungskonzept Soest

DOKUMENTATION

2. DIALOG

WALLKONZEPT SOEST

am 19. November 2014

im Blauen Saal des Alten Rathauses

HANSESTADT SOEST



Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten**

Wallentwicklungskonzept Soest

DOKUMENTATION

2. DIALOG

WALLKONZEPT SOEST

Impressum:

HANSESTADT SOEST



Ansprechpartner:
Olaf Steinbicker
Arnd Brennecke

wallentwicklungskonzept@soest.de
www.soest.de

Planungsbüro **DTP Landschaftsarchitekten**

Ansprechpartner:
Friedhelm Terfrüchte
Martin Richardt
Tobias Fust

post@ntp-essen.de
www.ntp-essen.de

28. November 2014

DIE VERANSTALTUNG

2. DIALOG

WALLKONZEPT SOEST

am 19. November 2014

Ideenwerkstatt zum Wallentwicklungskonzept
am Mittwoch, den 19.11.2014
18.00 - 20.00 Uhr

Veranstaltungsort:
„Blauer Saal“ - Rathaus I, Rathausstraße,
59494 Soest

Teilnehmer: ca. 70

Anwesende Stadtverwaltung der Stadt Soest:

Olaf Steinbicker
Arnd Brennecke
Axel Beyer

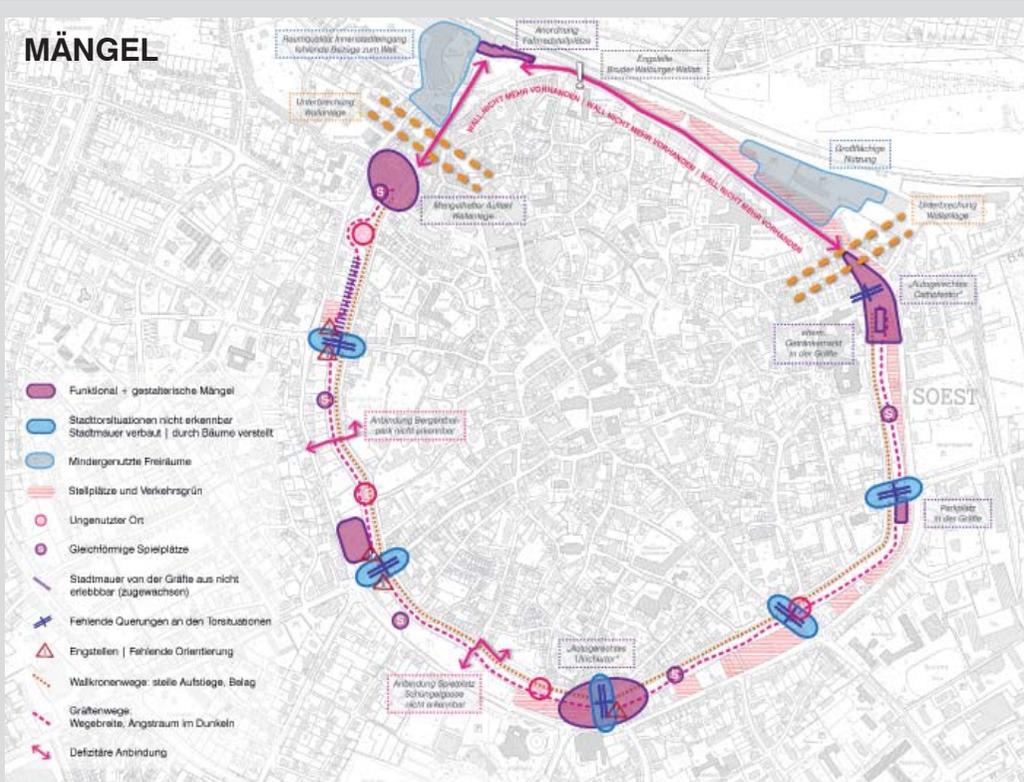
Anwesende Planungsbüro DTP Essen:

Martin Richardt
Tobias Fust
Sara Rusch
Celina Stiehl

Ablauf der Veranstaltung:

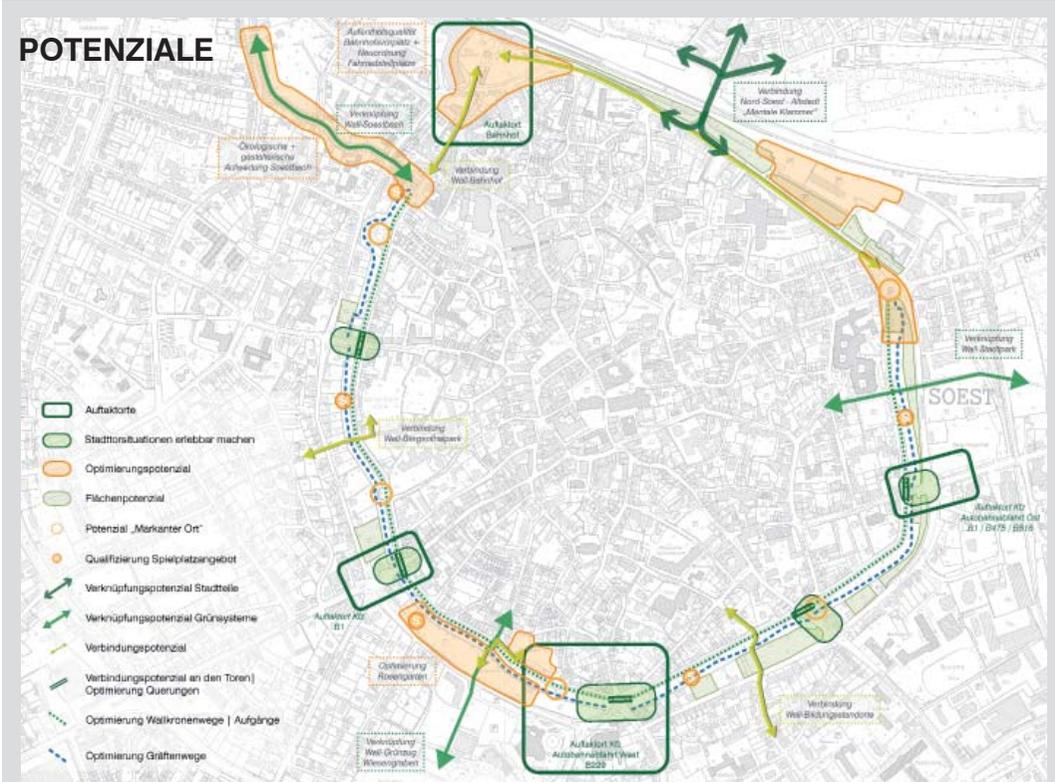
1. Begrüßung + Einführung
2. Rückblick Dialog
+ Zusammenfassung Analyse
3. Konzept:
Variantenmarkt an drei Themeninseln
4. Kleine Pause | Erfrischung
5. Ergebnisberichte der Themeninseln
Diskussion
6. Ausblick





BAUSTEINE DER WALLANLAGE

- Der Star ist die **Stadtmauer** und die wird gut versteckt. **Imagepotenzial!**
- Der **Walkronenweg** lebt vom Bild einer abgängigen Lindenallee. **Visionsbedarf!**
- Die **Gräfte** zerfällt in Abschnitte und ist ohne wesentliche Aufenthalts- und Nutzungsangebote. **Ruhepotenzial!**
- Die wenigen Reste unbebauten **Schussfeldes** sind ungenutzte, unattraktive Verkehrsgrünflächen. **Flächenpotenzial!**



HANDLUNGSFELDER

- Handlungsfeld 1: Umweltfreundliche Nahmobilität
- Handlungsfeld 2: Freizeit | Erholung | Sport
- Handlungsfeld 3: Stadtgeschichte erlebbar machen

LEITLINIEN

- Verbindungsqualitäten erhöhen
- Nutzungen (behutsam) ergänzen
- Stadtgeschichte erlebbar machen

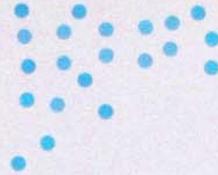


Woanders in Nachbarstädten:

...ich zukünftig die Anlage ohne Hindernisse queren kann.



...der Charakter als Naherholungsraum gestärkt wird.



...es interessante Treffpunkte für die Freizeitgestaltung gibt.



...es Bereiche gibt, die eine sportliche Betätigung ermöglichen.



...die Geschichte der Wallanlage wieder erlebbar wird.



Sonstiges

Thema

Finde ich auch!

• Naherholungsraum bleibt
Kinder besonders berücksichtigt werden

...ich zukünftig die Anlage ohne Hindernisse queren kann.

x10

...der Charakter als Naherholungsraum gestärkt wird.

x22

...es interessante Treffpunkte für die Freizeitgestaltung gibt.

x5

...es Bereiche gibt, die eine sportliche Betätigung ermöglichen.

x3

...die Geschichte der Wallanlage wieder erlebbar wird.

x19

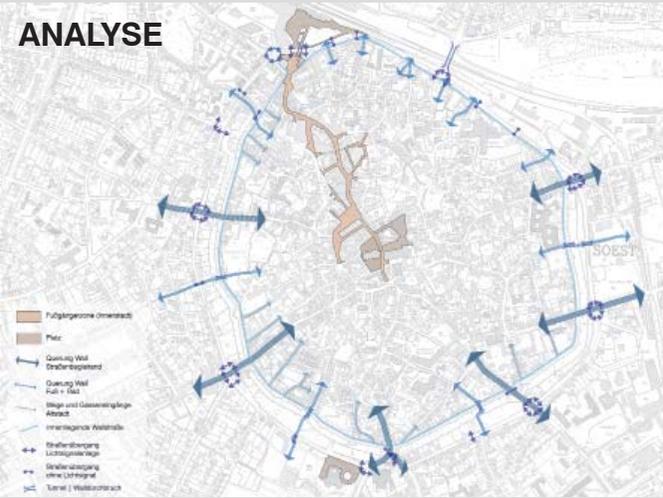
Sonstiges

Thema

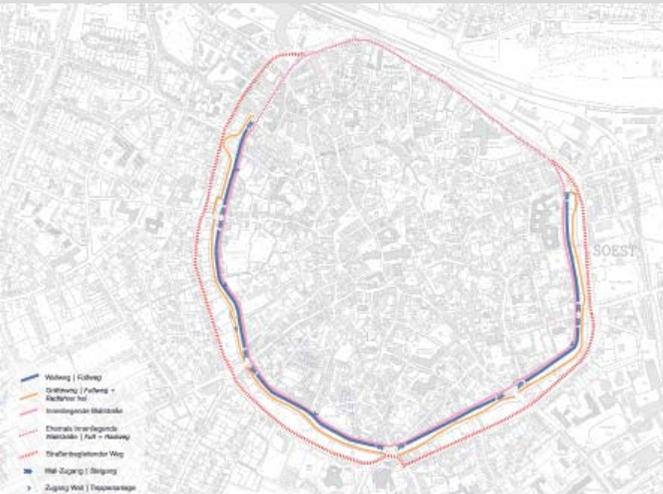
Finde ich auch!

...Naherholungsraum bleibt (**x2**)
...Kinder besonders berücksichtigt werden
...ÖPNV # Aufpflasterung
...Wall mit Altstadtzugang verbinden

ANALYSE



Alltagswege | Fuß + Radverkehr | Wallquerungen

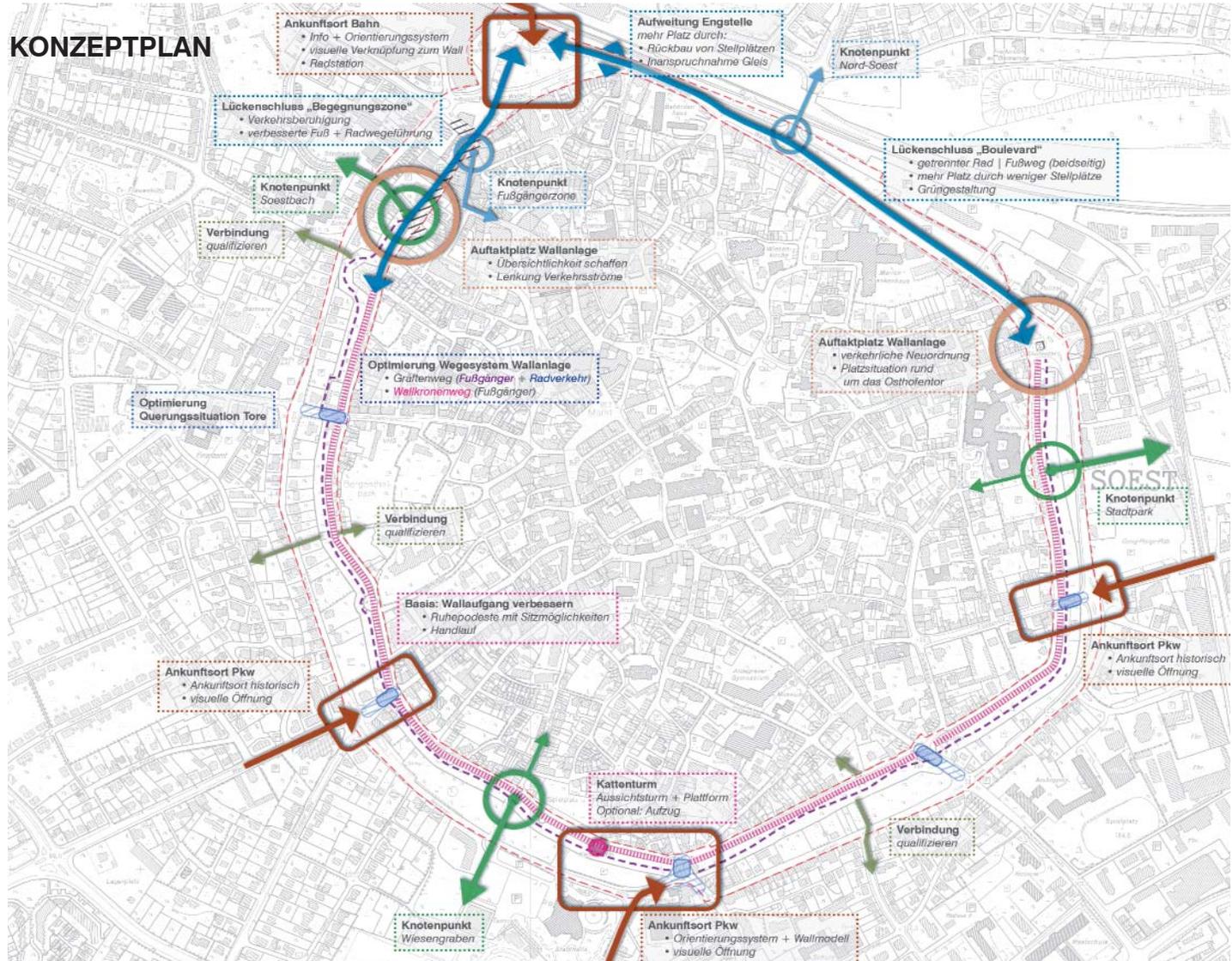


Alltagswege | Wall als Verbindungselement

ANALYSE

- Die Anlage bietet einen linearen Bewegungsraum für den Fuß + Radverkehr als Alternative zum Straßensystem
- Die Wegebreite innerhalb der Anlage birgt Konfliktpotenzial zwischen unterschiedlichen Nutzungsgruppen
- Die Querung der einzelnen Wallabschnitte ist durch verkehrstechnische und autogerechte Kreuzungssituationen geprägt

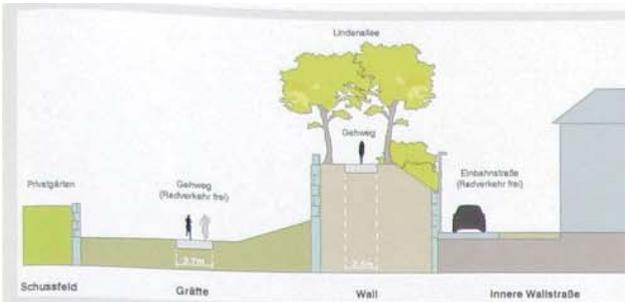
KONZEPTPLAN



FRAGEN

- Welche Bedeutung haben die Ankunftsorte für Sie?
- Die Wallanlage ist nicht mehr vollständig, ihr fehlt der „Lückenschluss“ im Norden. Wie wichtig ist Ihnen hier der funktionale Lückenschluss? Und wie wichtig ist Ihnen der gestalterische Lückenschluss?
- Welches sind die wichtigen querenden Fuß + Radrouten in die Altstadt?

VARIANTEN ZUM „WEGESYSTEM WALLANLAGEN“



Bestand

- Walkkronenweg: Gehweg (2,50 m)
- Gräftenweg: Gehweg (2,70 m), Radverkehr frei
- Innere Wallstraßen: Einbahnstraßen, Radverkehr frei

Aldegreverwall



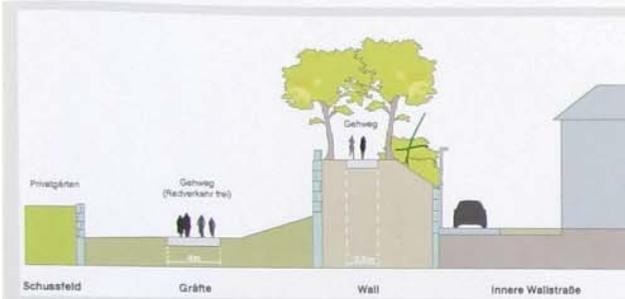
Bestand



Jakobi-Nöthen-Wallstraße



Abschnitt Immermannwall



Variante A

- Walkkronenweg: Promenade (2,50 m)
- Gräftenweg: verbreitert (Fußweg 4,00 m, Radfahrer frei)
- Innere Wallstraßen: Einbahnstraßen, Radverkehr frei

Frage: Wieviel Wegebreite verträgt die schmale Gräfte?

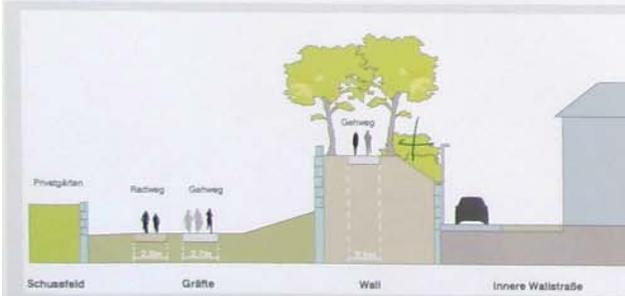
Aldegreverwall



Variante A-1: Mastleuchten



Variante A-2: Pollerleuchten



Variante B

- Walkkronenweg: Promenade (2,50 m)
- Gräftenweg: getrennter Fuß + Radweg (2,70 m + 2,50 m)
- Innere Wallstraßen: Einbahnstraßen, Radverkehr frei

Frage: Aus welchem Material könnten die verschiedenen Wege bestehen?

Aldegreverwall



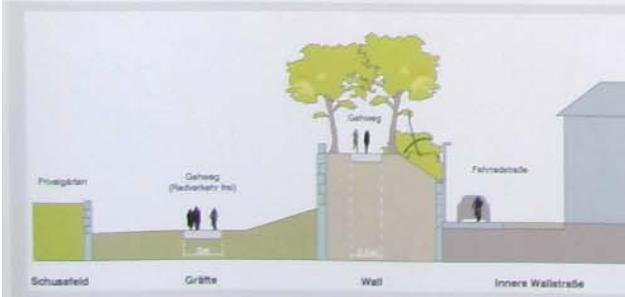
Beleuchtung Variante B-1

- Walkkronenweg: unbeleuchtet
- Gräftenweg: Mastleuchten
- Innere Wallstraßen: bestehende Beleuchtung



Beleuchtung Variante B-2

- Walkkronenweg: unbeleuchtet
- Gräftenweg: Pollerleuchten
- Innere Wallstraßen: bestehende Beleuchtung



Variante C

- Walkkronenweg: Promenade (2,50 m)
- Gräftenweg: leicht verbreitert (Fußweg 3,00 m, Radfahrer frei)
- Innere Wallstraßen: Fahrradstraße

Frage: Welche Vorteile sehen Sie in einer Fahrradstraße auf den Inneren Wallstraßen?

Jakobi-Nöthen-Wallstraße



Beleuchtung Variante C

- Walkkronenweg: unbeleuchtet
- Gräftenweg: unbeleuchtet
- Innere Wallstraßen: Optimierung Beleuchtung

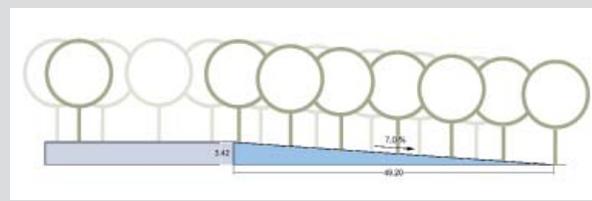
Frage: Sehen Sie Vorteile in einer unbeleuchteten Gräfte?

VARIANTEN ZU DEN WALLAUFGÄNGEN

Beispiel Ulrich-Jakobi-Wallstraße | Dasselwall



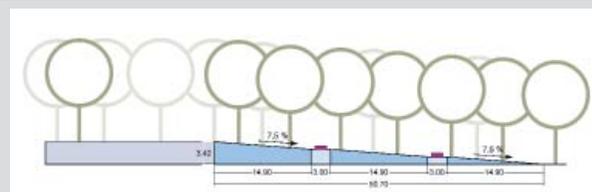
Bestand



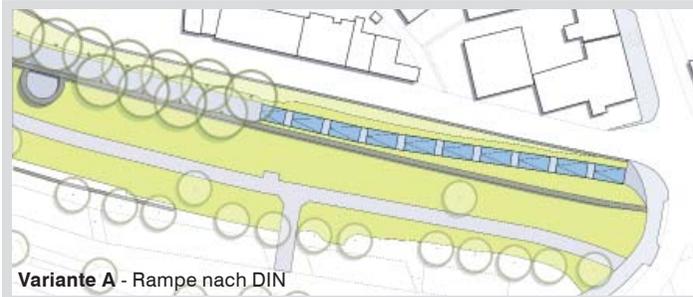
- Gefälle zwischen 7,0 % - 13,8 %
- Rampenlänge zwischen 27,90 m - 70,40 m



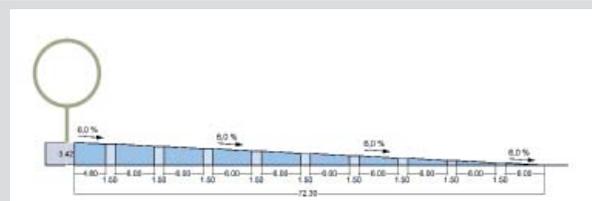
Basis - denkbar für alle Wallaufgänge



- Gefälle 7,5 %, einzelne Rampenlänge bei 14,90 m
- Ruhepodeste (3,00 m Länge) mit Sitzmöglichkeiten
- Erhalt der Bäume muss im Detail geprüft werden



Variante A - Rampe nach DIN



- Gefälle 6 %, einzelne Rampenlänge bei 6,00 m, Podest 1,50 m
- nach DIN 18024 | DIN 18040
- Bäume entfallen auf gesamter Rampenlänge



Variante B

Rampe nach DIN als vorgesetztes Element an der Stadtmauer



Variante C - Aufzuanlage

- nur sinnvoll in Kombination mit Aussichtsplattform

Frage:
 Um den Zugang zum Wallkronenweg zu erleichtern, müssten starke bauliche Eingriffe vorgenommen werden, bei denen u.U. auch Gehölzen entfallen!
 Welche der aufgeführten Varianten bevorzugen Sie?

VARIANTEN ZUR „VERKEHRSSITUATION | STADTTÖRE“

Beispiel Nöttentor



Variante A

- Aufpflasterung Mischfläche
- Verkehrsberuhigter Bereich

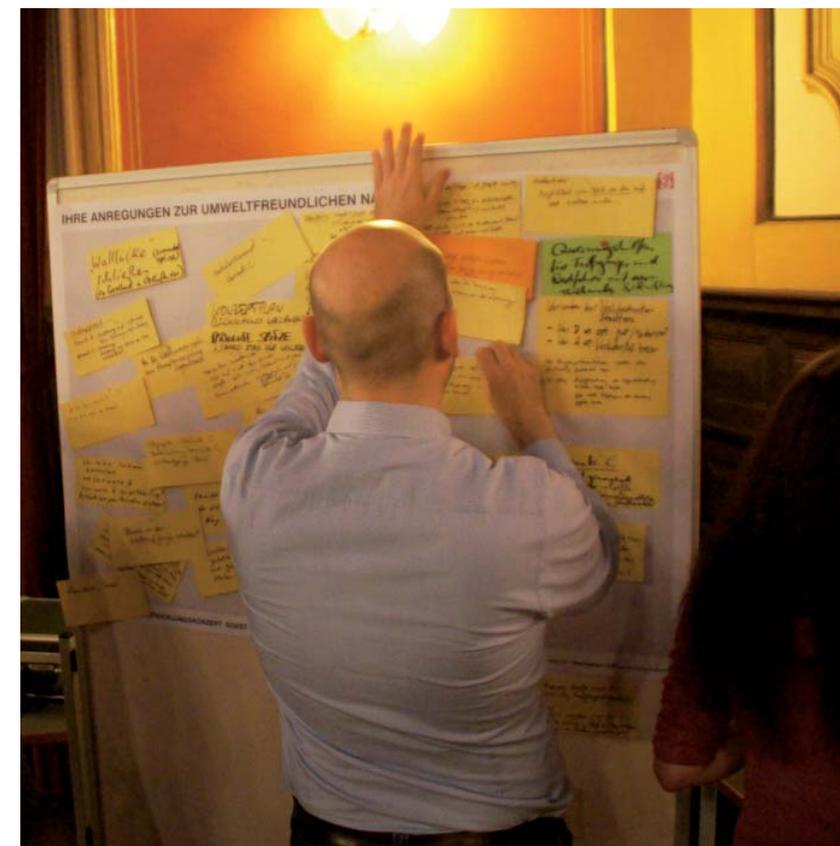
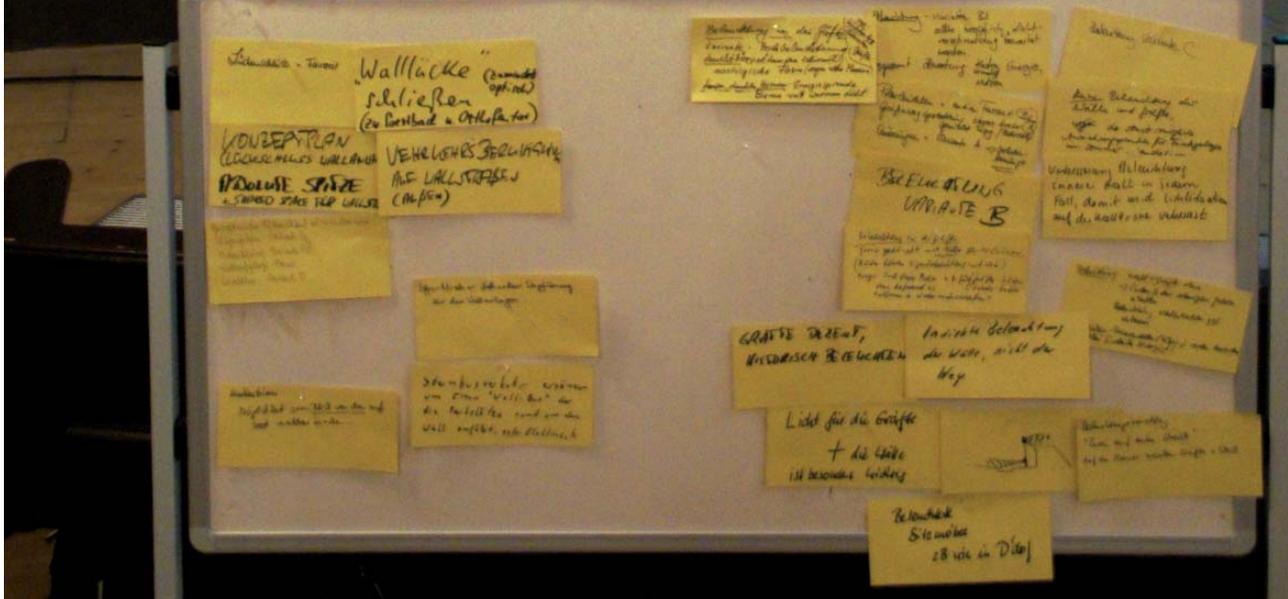


Variante B

- Aufmerksamkeitsfelder | Aufmerksamkeitsstreifen
- Vorfahrt: Fuß- und Radverkehr

Fragen:

- Welche Art der verkehrlichen Bevorrechtigung bevorzugen Sie?
- Welche Vorteile sehen Sie in einer umfassenden Gestaltung der Stadttore?



(xX) = Mehrfachnennungen

1. Wegesystem

Wallkronenweg Promenade (2,50 m); Gräftenweg verbreitert (Fußweg 4,00 m, Radfahrer frei); Innere Wallstraßen Einbahnstraßen, (Radverkehr frei) **(x10)**

- Prüfen: reichen nicht auch 3,50 m aus?
- Breiter Weg ohne Trennlinie! Wir wollen ein Miteinander - keine Trennung!
- Fuß- und Radverkehr Optisch trennen

Wallkronenweg Promenade (2,50 m); Gräftenweg getrennter Fuß + Radweg (2,70 m + 2,50 m); Innere Wallstraßen Einbahnstraßen (Radverkehr frei) **(x2)**

Wallkronenweg Promenade (2,50 m); Gräftenweg leicht verbreitert (Fußweg 3,00 m, Radfahrer frei), Innere Wallstraßen (Fahrradstraße) **(x4)**

- keine Entfernung des Kopfsteinpflasters!
- so bleibt genügend Freifläche in der Gräfte
- „fahrradfreundliche Stadt Soest“

Weitere Vorschläge zum Wegesystem

- Warum mittige Wege?
Eher am Rand, so bleibt Platz für:
 - Geschichtsstafeln
 - Baum-Lehrpfad
- Fahrradfahrer raus aus der Gräfte!
- Wegebstand ist okay
- Wegebelaag Wallkronenweg:
 - Pflanzen- und fußgängergerecht planen
- Wallkronenweg von Büschen befreien

2. Wegesystem-Beleuchtung

Mastleuchten (x5)

- ausleuchten der gesamten Gräfte
 - nostalgische Form
 - Energiesparend mit warmen Licht
- Bewertung nach
 - (Installations-)Kosten
 - Energie
 - Nutzen
- Einbahnstraße, Radverkehr beide Richtungen frei

Pollerleuchten (x4)

- Frage: Leicht zu entfernen, Wiederanschließung bei Events nachhaltig möglich?
- evtl. Boden- statt Pollerleuchten
- nicht generell beleuchten, nur in sehr dunklen Bereichen
- nicht nach DIN sondern solare Ausführung

Wallkronenweg unbeleuchtet; Gräftenweg Mastleuchten; Beleuchtung Innere Wallstraßen **(x2)**

Wallkronenweg unbeleuchtet; Gräftenweg Pollerleuchten; Beleuchtung Innere Wallstraßen **(x1)**

Wallkronenweg unbeleuchtet; Gräftenweg unbeleuchtet; innere Wallstraßen beleuchtet **(x4)**

- reicht aus um auch Wallkrone mit zu beleuchten
- Favorit, auch zum Schutz der Tiere

2. Wegesystem-Beleuchtung

Weitere Vorschläge zum Wegesystem-Beleuchtung

- Beleuchtung auf der Mauer installieren, Gräfte und Wall ausleuchten
- keine Beleuchtung der Wälle und Gräfte **(x3)**
 - Vandalismus
 - Anziehungspunkt für Trinkgelage
- Licht für Gräfte und Wälle besondere Priorität
- Beleuchtete Sitzmöbel (vgl. Düsseldorf)

(xX) = Mehrfachnennungen

3. Wallaufgänge

Gefälle 7,5 %, einzelne Rampenlänge bei 14,90 m;
Ruhepodeste (3,00 m Länge) mit Sitzmöglichkeiten;
Erhalt der Bäume muss im Detail geprüft werden **(x9)**

- Bäume an den Wallaufgängen erhalten **(x3)**

Gefälle 6 %, einzelne Rampenlänge bei 6,00 m, Podest
1,50 m; nach DIN 18024 | DIN 18040; Bäume entfallen
auf gesamter Rampenlänge **(x1)**

- Wünschenswert, aber dann müsste der „natürliche Wallboden“ entfallen
 - jetziger Zustand ist nicht mit Rollator befahrbar
 - Barrierefreiheit nur durch Fällung von Bäumen möglich? Dann eher Bäume erhalten!

Rampe (Steigung nach DIN) als vorgesetztes Element an
der Stadtmauer **(keine Nennung)**

Aufzuganlage; nur sinnvoll in Kombination mit
Aussichtsplattform **(x1)**

Weitere Vorschläge zu den Wallaufgängen

- Möglichkeit von Treppenliften prüfen
- Rampenaufstieg Wallinnenseite

4. Torsituationen

Aufpflasterung Mischfläche; verkehrsberuhigter Bereich
(x4)

- Var. B zu gefährlich?
- Erfahrungen aus Münster abfragen
- Verkehrsfluss gut
 - aber: Var. B optisch schöner/ historisch

Aufmerksamkeitsfelder | Aufmerksamkeitsstreifen;
Vorfahrt Fuß- und Radverkehr **(x6)**

- optisch und baulich hervorheben!
- alle Tore gleich behandeln
- optisch schön und historisch
 - aber: Verkehrsfluss bei Var. A besser

Weitere Vorschläge zu den Torsituationen

- Verkehrsberuhigung auch auf Äußerer Wallstraße
- Wallstraßen: Shared Space
- beleuchtete Querungshilfen

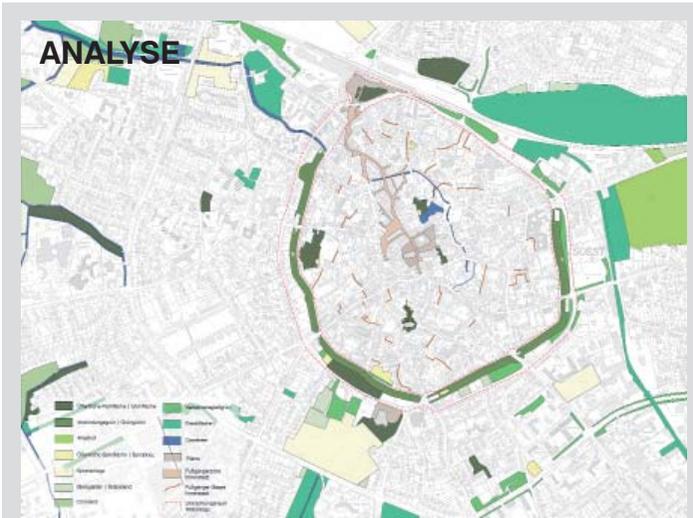
Resonanz zum Konzeptplan

- positive Wertung Lückenschluss **(x5)**
 - Lückenschluss als Shared-Space ausbauen

Weitere Anregungen

- ÖPNV - Wegführung zur Wallanlage
- Sternbusverkehr um einen „Wall-Bus“ ergänzen,
ggf. elektrisch





Freiraumtypen | Wall + Umfeld

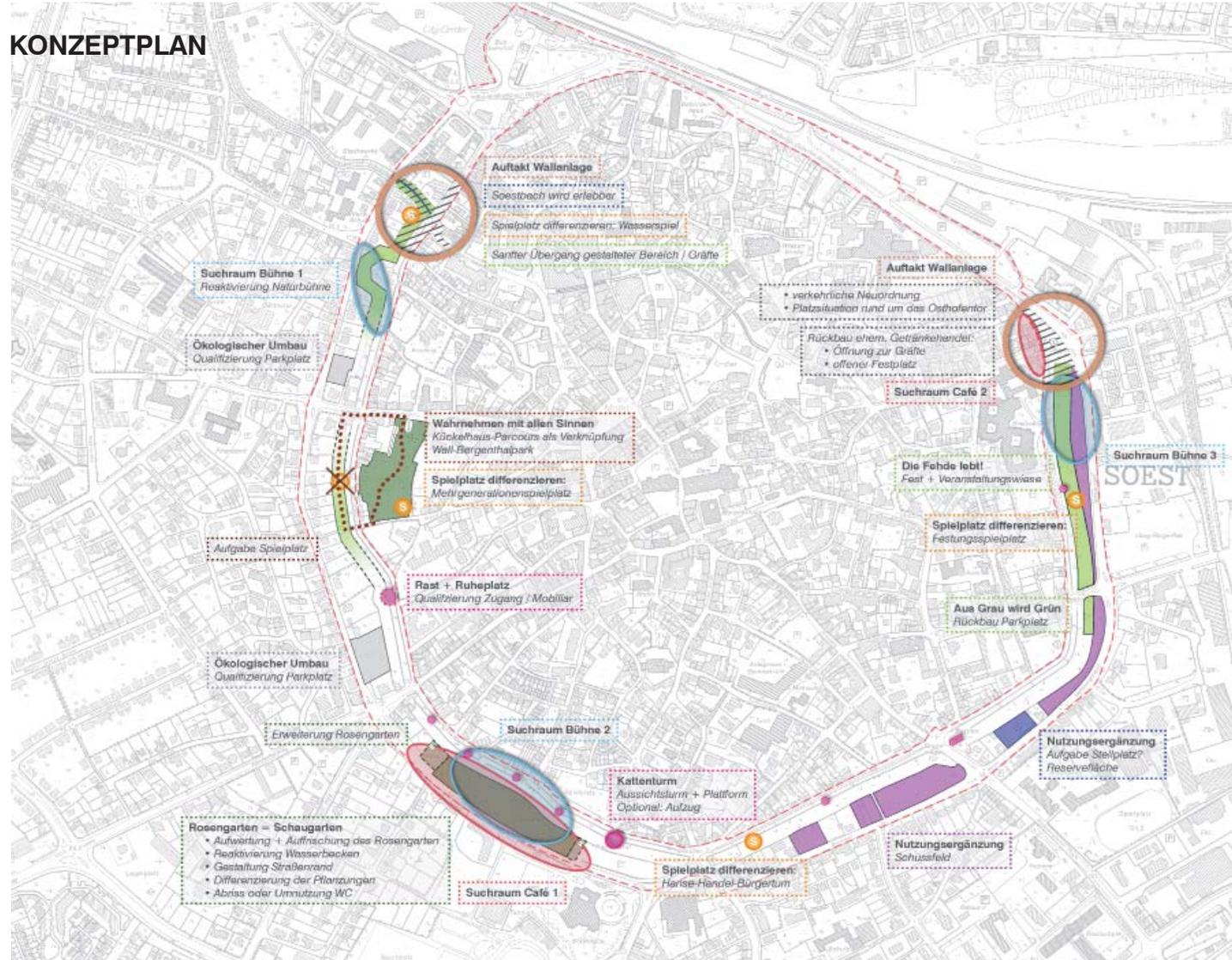


Soziale Einrichtungen | Wall + Umfeld

ANALYSE

- Die Wallanlage stellt einen wichtigen Naherholungsraum im Freiraumsystem von Soest dar
- Das Schussfeld, als Teil der ehem. Wallanlage, spielt heute eine untergeordnete Rolle und ist kein Teil des Systems
- Nutzungen beschränken sich auf Spielplätze und der linearen Bewegung durch die Anlage

KONZEPTPLAN



FRAGEN

- Der Soestbach im Nordwesten und das Osthofentor im Nordosten stellen für die Wallanlage einen Auftakt dar. Welche konkreten Vorschläge haben Sie für diese Orte?
- Das Konzept schlägt die Installation eines Kückelhaus-Parcours als Verknüpfung der Gräfte und des Bergenthalparks vor. Was halten Sie von dieser Idee?
- Die Spielplätze in der Gräfte sind momentan undifferenziert und gleichförmig. Welche Themen erscheinen Ihnen geeignet zur Ausdifferenzierung des Spielplatzangebotes?
- Die baulich-prägnanten Strukturen der Stadtmauer, wie die Turmstümpfe oder die Bastion, könnten zu Ruheplätzen umgestaltet werden. Haben Sie andere Nutzungsvorschläge?

NUTZUNGSERGÄNZUNG PUNKTUELL Beispiele



Standard Bank



Besondere Sitzmöglichkeiten



Orientierungssystem



Besondere Bäume



Lichtakzente

- Beschilderung der Bäume
- Nistkästen
- Hundetütenspender
- ...

NUTZUNGSERGÄNZUNG FLÄCHIG Beispiel Brunowall

Variante A in der Gräfte



Standpunkt Gräfte Brunowall



- Gräfte wird mit flächigen Nutzungen ergänzt
- Entwicklungsziel Schussfeld?

Variante B im Schussfeld



Standpunkt Brunowall (Ringstraße)



- Nutzungsergänzungen auf dem Schussfeld
- Gräfte bleibt ruhiger Freiraum
- Spielplätze bleiben grundsätzlich erhalten und werden über Themen individuell aufgewertet

Beispiele zur flächigen Nutzungsergänzung



Selbsterntergarten



Parkouranlage



Experimentierfeld



Bouleplatz



Kräutergarten

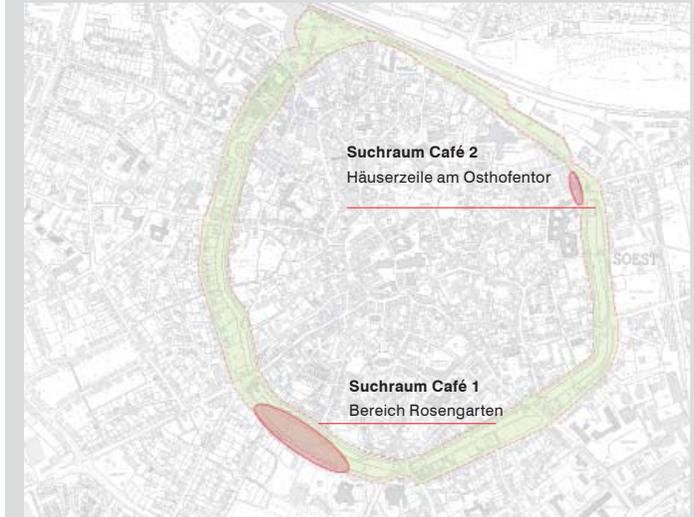


Multifunktionsportfeld

- Skaten | W-Lan
- Beachvolleyball
- Hundefreilaufpark
- Essbare Landschaft
- Fitness
- ...

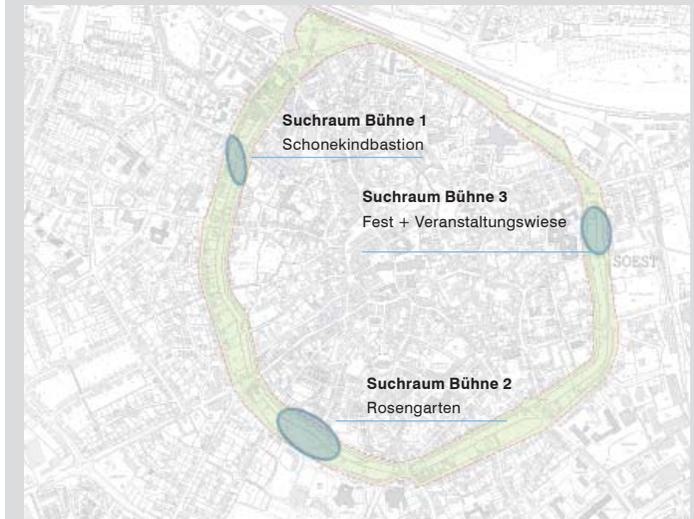
Frage:
Das Walkkonzept berücksichtigt behutsame flächige Nutzungsergänzungen rund um die Anlage.
Können Sie sich diese eher in der Gräfte oder auf dem Schussfeld vorstellen?

SUCHRAUM CAFÉ



Ziel:
Keine privatwirtschaftliche Nutzung der Gräfte.

SUCHRAUM BÜHNE



Frage:
Sowohl die Ergänzung einer Bühne als auch die Errichtung eines Cafés stehen zur Debatte. Welchen Suchraum halten Sie für geeignet? Sehen Sie noch weitere?



(xX) = Mehrfachnennungen

1. Nutzungsergänzung

Gräfte wird mit flächigen Nutzungen ergänzt;

Entwicklungsziel Schussfeld? (x1)

- aber nur „sanfte“ Nutzungen!

Nutzungsergänzungen auf dem Schussfeld; Gräfte bleibt ruhiger Freiraum; Spielplätze bleiben grundsätzlich erhalten und werden über Themen individuell aufgewertet

(x8)

- auf jeden Fall Schussfeld, da sonst Ruhestörung der Erholungssuchenden und Anwohner (bei bspw. Sportnutzung) entsteht
- alles was Krach macht, nicht in die Gräfte
- Natur- und Ruhezone Gräfte erhalten

Weitere Vorschläge zur Nutzungsergänzung

Flächig (Schussfeld):

- Sportnutzung (x5)
 - Skateanlage kanalisiert das Freizeitverhalten der Jugendlichen (x2)
- Selbsterntergarten und Kräutergarten

Flächig (Gräfte) Favoritennennung:

- Bouleplatz

Punktuell Favoritennennung:

- besondere Sitzmöglichkeit (x3)
 - Bänke rund um Bäume
- Sitzgruppen statt lineare Bänke (x4)
- Kückelhaus-Parcours (x2)

1. Nutzungsergänzung

Zu den Spielplätzen:

- Spielplätze der Generationen (x3)
 - an alle, für alle
 - mit Grünflächen, (natürlichen) Sitzbereichen
 - Spielplatz, Skateanlage, Boule Hundeparcours...
- Picknickplätze an den Spielplätzen
- Differenziertes Spielplatzangebot (x2)
 - wenige große, statt unattraktive kleine
- Ausruhliegen für Eltern und Kind
- Aktivspielplatz mit bspw. Wasserpumpen

2. Suchraum Café (Potenzialraum)

Bereich Rosengarten (x6)

- mehr Sinn als Platzierung am Osthofentor, da dort zu hohes Verkehrsaufkommen herrscht
- gute Lage! Mitte der Wallabschnitte, Nähe zur Stadthalle, Anlaufpunkt für Touristen
- Rosengarten, dort am besten am Rand

Häuserzeile am Osthofentor (keine Nennung)

Weitere Vorschläge zum Suchraum Café

- Gastronomie in der Gräfte (Getränkehandel Osthofentor) (x3)
 - Ort der Rast, Begegnung und Erholung
 - Umbau „Café ‚o‘ tor“ (x2)
- Rückbau des Getränkehandels, kein Café! (x2)

Aussagen zum Umgang mit Hunden:

- Wallwege brauchen Hinweise zur Leinenpflicht
- Hundefreilauf ermöglichen (x2)
- Hunde raus aus der Gräfte (x3)
 - Belästigung (primär Jogger)
 - Raus aus Gräfte (Kinder spielen dort) aber nicht vom Wallweg
 - kein Picknick möglich, da „vermint“

3. Suchraum Bühne (Potenzialraum)

Schonekindbastion (x3)

- Reaktivierung, spannende Atmosphäre
- zur Zeit „eh“ Jugendtreff, guter Bühnenort

Rosengarten (x1)

Fest + Veranstaltungswiese (x1)

Weitere Vorschläge zum Suchraum Bühne

Contra weitere Nutzungen:

- vorhandene Finanzmittel lieber für Pflege der Stadtmauer nutzen (x2)
- Teil des Grüns als Wildnis erhalten! (x3)
- keine weiteren Nutzungen! (x5)
 - Ruhe ist wichtig, es soll bleiben wie es ist (x2)
 - Grün soll Grün bleiben
 - nichts Zupflastern
 - kein wilder Aktionismus
- „es gibt bereits genügend Bühnen“

(xX) = Mehrfachnennungen

Weitere Anregungen:

- Schonekindtor, Gräfte und Bastion von Bäumen, Büschen und Brombeeren befreien!
- Kattenturm als Aussichtsplattform **(x3)**
- keine Skateanlage! **(x3)**
 - Lockt ruhestörende und alkoholisierte Jugendliche an
 - „Skatebahn ist Stilbruch + doof“
- keine Aufgabe von Parkplätzen
- Ruheplätze auf den Bastionen **(x3)**
 - freie Sicht in die Altstadt
 - Pflege und Unterhaltung: Bürgerpatenschaften
- Wasserstellen für Mensch und Hund, bspw. Wasserbecken Rosengarten sowie Installation von Wasserspendern
- Kunst im Wallbereich
- Klangtreppe
- Grillplätze fehlen **(x2)**
- Baumlehrpfad *(ohne Verortung)*
- Hinweistafeln **(x3)**
 - Stadtgeschichte
 - mehrsprachig
 - für Kinder
- Hinweise auf den Wällen zum Standort einer Toilette
- Im Konzept fehlt ein durchgängiger Plan zu einem „Rundweg für Jogger“
- Schaffung eines Start-/Endpunktes für Spaziergänger
- Frage nach Bekanntgabe der 1:1 Ergebnisse



ANALYSE | HISTORIE

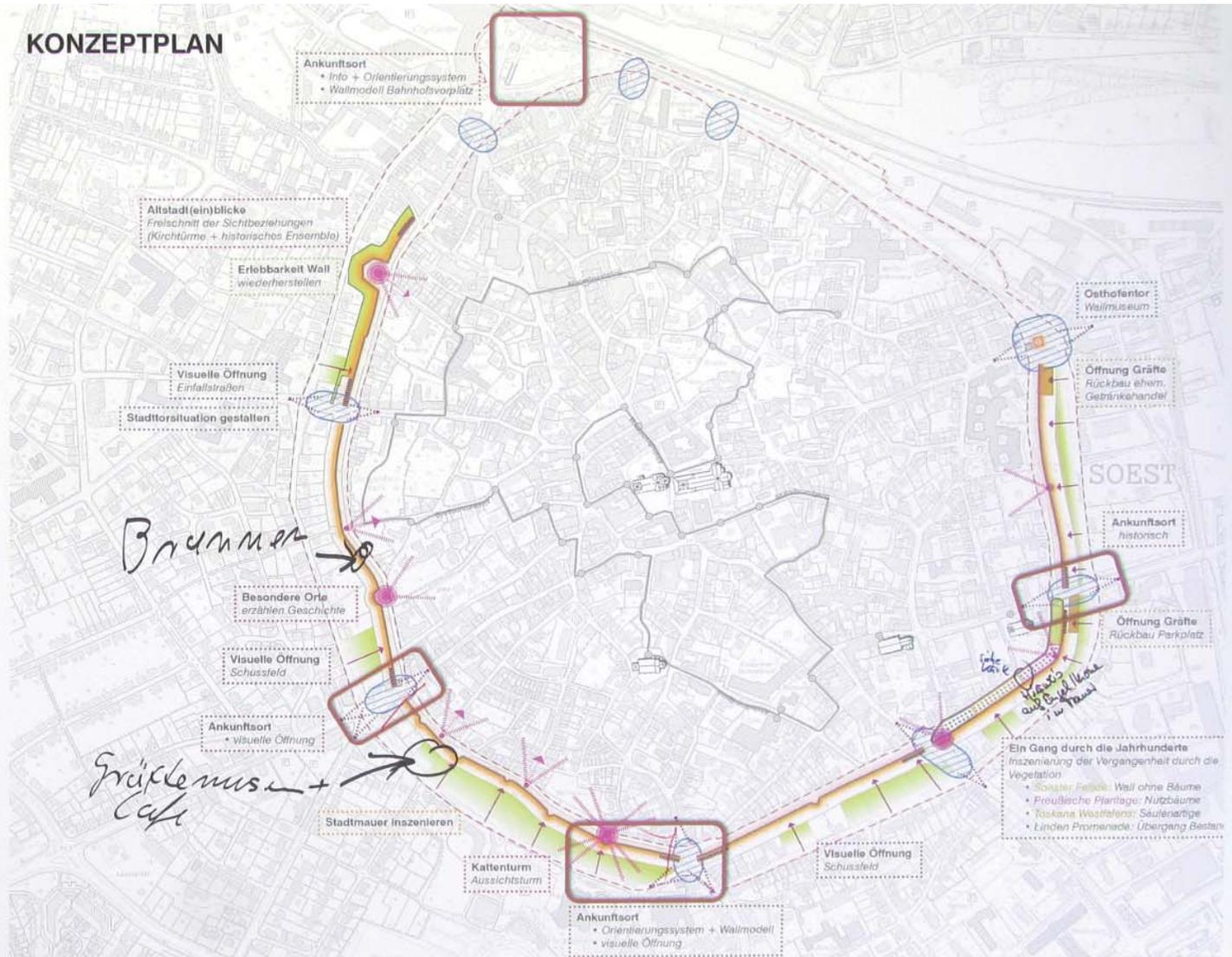


Historie der Anlage | Entwicklung der Vegetation

ANALYSE

- Die Stadtmauer ist einzigartig und ein seltener Zeitzeuge, ist von Außen jedoch kaum wahrnehmbar und versteckt.
- Die bewegte Geschichte der Anlage und die Entwicklung hin zum heutigen Erscheinungsbild ist kaum erlebbar
- Der Zusammenhang zwischen den einzelnen Wallabschnitten und den Torsituationen ist nicht mehr erlebbar

KONZEPTPLAN



FRAGEN

- In dem Altstadttrundgang von Soest ist die Wallanlage nur bedingt integriert. Halten Sie den Einbezug für sinnvoll? Wie könnte eine Verknüpfung bzw. Wegführung aussehen?
- Es steht zur Diskussion, ob die Wallanlage mit einem Orientierungssystem ausgestattet werden soll. Sollte ein eigenständiges System installiert oder das Bestehende ausgeweitet werden?
- Um einen Bezug zwischen der ehem. Wehranlage und der Altstadt wiederherzustellen, könnten Sichtbeziehungen durch den Rückschnitt von Vegetation neue Einblicke insbesondere vom Wallkronenweg eröffnen. Fallen Ihnen, neben den oben aufgezeigten, noch weitere wichtige Sichtbeziehungen ein?

VARIANTEN „STADTMAUER INSZENIEREN“



Variante A
• Beleuchtung der gesamten Mauer

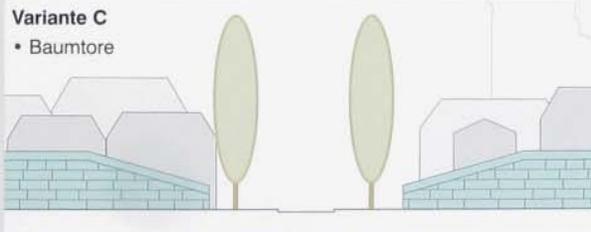
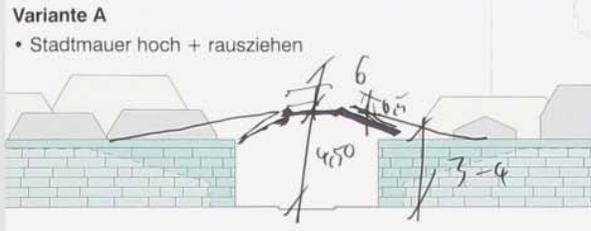
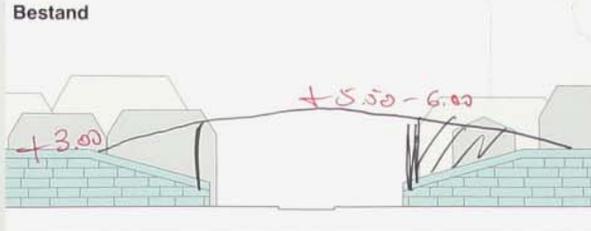


Variante B
• Beleuchtung entlang unverbauter Abschnitte



Variante C
• Beleuchtung markanter baulicher Anlagen

VARIANTEN „STADTTORSITUATION GESTALTEN“

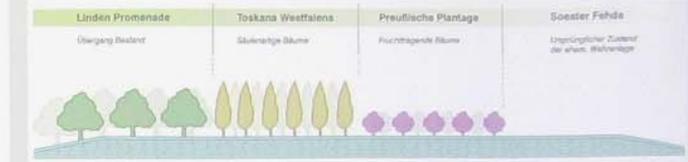


„EIN GANG DURCH DIE JAHRHUNDERTE“



• Inszenierung der Vergangenheit durch die Vegetation:

-  Soester Fehde
-  Preußische Plantage
-  Toskana Westfalens
-  Linden Promenade



Referenzbilder Gehölze



Linde (Bestand)



Säulen-Ahorn



Maulbeerbaum



Linde (Bestand)



Säuleneiche



Kulturapfel

Frage:

- Die Wallanlage ist in historischer Hinsicht eine Wehranlage, steinern und ohne Bäume. Können Sie sich diesen Zustand auf einzelnen Teilabschnitten vorstellen?
- Die Inszenierung der Stadtmauer steht zur Debatte. Welche der auf der linken Seite gezeigten Varianten halten Sie für sinnvoll?



(xX) = Mehrfachnennungen

1. Stadtmauer inszenieren

Beleuchtung der gesamten Mauer (x2)

- komplett, aber dezent

Beleuchtung entlang unverbaubarer Abschnitte

(keine Nennung)

Beleuchtung markanter baulicher Anlagen (x2)

- Akzente setzen, nicht die ganze Mauer beleuchten

Weitere Vorschläge zur Inszenierung der Stadtmauer

- Beleuchtung in der Gräfte, nicht an der Mauer
- Befreiung von Efeu (x3)
- von Außen sichtbar machen und nachhaltig erhalten (Bausubstanz) (x2)
- Krone in historischer Form wiederherstellen
- kein Grün auf der Mauerkrone
- Beleuchtung darf Tiere nicht stören

2. Stadttorsituation gestalten

Stadtmauer hoch + rausziehen (x3) (+1)

- Var. A (o.g. +1) nur mit Torbögen

Installation auf der Mauerkrone (x1)

- Installation: Beleuchtung

Baumtore (x3)

- Hohe Bäume setzen Akzente

2. Stadttorsituation gestalten

lineare Bodenmarkierung (x4)

- gute Befahrbarkeit
- als Pflasterung ausführen (vgl. umweltfreundliche Nahmobilität)
- Frage nach: Kostenfaktor?
 - Soest ist nicht Disneyland
 - Soest ist eine moderne Stadt mit Vergangenheit, sollte nicht in Historismus verfallen, wenn nur Var. D
- Kombination Var. C + Var. D (Bodenwelle zur Verlangsamung der Fahrzeuge)

Weitere Vorschläge zur Gestaltung der Stadttorsituationen

- der Bahnhof ist das Tor des Industriezeitalters! (x2)
 - integrieren und miteinbeziehen
 - Begegnungsort schaffen
- Brücken an den Stadttoren (x2)
 - lichte Konstruktionen
 - Hängebrücke | Monorail
 - kunstvoll gestaltet
 - Durchfahrthöhe durch Bodenabsenkung
- singuläre Modelle der Tore am jeweiligen Standort (x2) die die Situation nach der jeweiligen Fertigstellung zeigen
- negativ Beispiel Grandweger Tor (x2):
Wallanlage wäre von beiden Seite erkennbar, aber:
Die Sicht wird bereits heute durch Bäume versperrt. Warum neue Bäume pflanzen?
- Blicke nach Innen und Außen hervorheben
- Mauer nachempfinden: Problem Denkmalschutz!
- Hallige nachbauen an den Toren



(xX) = Mehrfachnennungen

3. Ein Gang durch die Jahrhunderte

Grundlegendes Missverständnis bei dem Großteil der Bürger. Teilabschnitte sind mit Varianten gleichgesetzt worden.

Abschnitt „Steinern“ (ohne Bäume) **(x1 ja | x2 nein)**

contra:

- undenkbar!

Gesamtvorschlag **(x1 ja | x2 nein)**

pro:

- erlebbare Stadtgeschichte
- Beschilderung ergänzen

contra:

- Baumkonzept mit Bedacht **(x2)**
- keine radikale Lösungen erwünscht! **(x2)**
- wirkt künstlich
- Ablenkung! Verheimlichung des Fällens der Linden!
- Wenn Bepflanzung, dann nur IST-Zustand

Weitere Aussagen | Umgang mit den Bäumen

Linden sind nicht abgängig! Linden retten!

- Linden sind extrem regenerationsfähig
- Rückschnitt der Äste des Altbestandes
- mehr Licht für Nachpflanzungen
- weniger Äste, weniger Läuse/Rußtau

Weitere Anregungen

Anregungen Café:

- Café im Rosengarten
- kein Café in der Gräfte
- Café in der Gräfte um sie zu beleben

Bauliche Anlagen:

- Gräftemuseum beim Rosengarten
- Reaktivierung des Brunnens im Rosengarten
- Jeder Wallabschnitt: ein Kattenturm
- negativ: Aussichtsturm öffnet Blick in die privaten Gärten
- ehem. Getränkehandel abreißen, Blick zum Osthofentor freigeben
- Schonekindtor wieder freistellen

Bildung:

- Stadtgeschichte für Kinder aufbereiten **(x2)**
- Geschichte erlebbar machen
- Schilder zur Geschichte des Walls (vgl. Innenstadt) **(x2)**
 - Erklärungen wie z.B. Torschlusspanik
 - Hinweise auf Ereignisse
 - Hinweise und Verbindungen auf andere Sehenswürdigkeiten
 - Bild von früher neben einem Durchblickfenster für den Blick auf die aktuelle Situation

Weitere Aussagen:

- Freilichtmuseum in einem Wallabschnitt
- keine Wandtafeln, eher Einzelmodelle
- Einbindung Altstadtrundgang, historischen Rundgang flexibler gestalten
- funktionalen Lückenschluss herstellen (vgl. Nahmobilität)
- Lückenschluss nachempfinden **(x2)**
 - symbolisch Wall schließen
 - Pflasterung auf Straße und Plätzen
 - „Verkleidung“ (Bsp. Putz) der Gebäude entlang Wallstraße in Maueroptik
- Auslichtung des Baumbestandes im Schussfeld in Richtung Thomätor
- Kunst in der Wallanlage fehlt als Thema!
- Sitzgruppen statt aufgereihter Bänke

Historische Hinweise:

- Wall war nach 2. WK z.T. abgerissen
 - bei Wiederaufbau wurden Teile der St. Georg Kirche verbaut
 - Bsp. Abschnitt Thomä-Grandweger-Wall eingebaute Engelsikone
 - Blickachse herstellen!?



VIELEN DANK FÜR IHR MITWIRKEN!

www.soest.de | www.dtp-essen.de